

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold u. Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Wichtig! wöchentlich 8 Mal. Bezugspreis: monatlich 1.40 Mark. Der Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Goldspennige, die Reklamzeile 45 Goldspennige. Bestellungen für die Zeitung infolge höherer Gewalt od. Betriebsänderung besteht kein Anspruch auf Befreiung. Postfachkonto Stuttgart Nr. 5790. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Dr. 15

Altensteig, Mittwoch den 20. Januar

1926

Die Regierung ist gebildet.

Der Reichspräsident greift ein!

Berlin, 19. Jan. Der Reichspräsident empfing am Dienstag nachmittag den Reichkanzler Dr. Luther sowie die Führer der sämtlichen Mittelparteien und richtete an diese den dringenden Appell, noch heute das Zustandekommen einer tragfähigen Regierung zu regeln. Der Reichkanzler wird nunmehr den Fraktionen eine Kabinettsliste vorlegen, zu der sich die Fraktionen noch heute äußern sollen, ob sie der Liste zustimmen.

Der Führer der Demokraten, Abg. Koch hat für seine Person auf einen Ministerposten verzichtet, wofür ihm der Reichspräsident besonderen Dank ausspricht. Es ist nunmehr beabsichtigt, dem Demokraten Rühl das Innenministerium und dem demokratischen sächsischen Finanzminister Reinhold das Finanzministerium zu übertragen. In später Abendstunden traten die Fraktionen der Mittelparteien zu den entscheidenden Beratungen zusammen.

Bildung der Regierung.

Berlin, 20. Jan. Nachdem im Laufe des gestrigen Abends die Fraktionen des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Deutschen demokratischen Partei und der Bayerischen Volkspartei ihre Zustimmung zu der von dem Reichkanzler Dr. Luther vorgeschlagenen Besetzung der Reichministerien mitgeteilt hatten, hat der Reichkanzler dem Reichspräsidenten mitgeteilt, daß das Kabinett der Mitte nunmehr gebildet ist. Das Kabinett hat die Zustimmung des Reichspräsidenten gefunden.

Die neue Ministerliste ohne Dr. Koch.

Reichkanzler: Dr. Luther.
Außenminister: Dr. Stresemann (D. P.)
Innenminister: Abg. Rühl (Dem.)
Finanzen: Dr. Reinhold (Dem.)
Justiz u. Belegte Gebiete: Dr. Marz (Z.)
Wirtschaft: Dr. Curtius (D. P.)
Reichswehr: Dr. Gehler
Verkehr: Dr. Krohne (D. P.)
Post: Stingl (B. V. P.)

Das zweite Kabinett Luther im Spiegel der Berliner Presse.

Durch fast alle Berliner Blätter ging ein Aufatmen, daß es endlich dank des Eingreifens des Reichspräsidenten gelungen ist, die Regierungskrise zu beenden. — Vor allem die Blätter der Regierungskoalition sollen dem Reichspräsidenten Dank dafür, daß er durch seinen an die Parteien gerichteten Appell die Regierungsbildung erwirkt habe.

Das neugebildete Kabinett Luther findet in der Reichspresse nur durch die „Deutsche Zeitung“ eine unbedingte Ablehnung.

In der „Deutschen Tageszeitung“, die die Regierung ein Kabinett der „linken Mitte“ nennt, wird vor allem kritisiert, daß die Landwirtschaft in dem neuen Kabinett durch keinen Vertrauensmann an einem irgendwie aussichtsreichen Platz vertreten ist. Bei Beantwortung der Frage, welche Aussichten auf Bestand das neue Kabinett habe, glaubt das Blatt Vorsicht üben zu sollen, da es in dieser Hinsicht entscheidend auf die parlamentarische und mehr noch auf die politische Gesamtlage ankomme.

Auch der „Berliner Lokalanzeiger“ sieht in der Zusammenlegung der neuen Regierung eine starke Reigung nach links. Immerhin erklärt das Blatt, daß die Rechte vorerst die Taten der neuen Regierung abwarten wolle, und ihre Haltung lediglich von der Politik Dr. Luthers und seiner Mitarbeiter abhängig machen werde.

Die „Tägliche Rundschau“ prophezeit dem zweiten Kabinett Luther wohl einen schweren Daseinskampf, glaubt aber, daß das Kabinett von Bestand sein kann, wenn die Koalitionsparteien geschlossen zusammenhalten und ihre Differenzen der letzten Tage in der Erfüllung einer gemeinsamen hohen Aufgabe vergessen.

Die „Germania“ unterstreicht noch einmal ihre Auffassung, daß auch die Regierung der kleinen Koalition nur

die Politik der großen Koalition machen könne. Was der Zentrumswählerschaft dieses Kabinetts Luther vertrauenswürdig mache, sei die Tatsache, daß in ihm ihre bewährten Vertrauensmänner sitzen und die Partei diesmal eine feste Verbindung mit dem Kabinett einging.

Im „Berliner Tageblatt“ wird dem demokratischen Parteiführer Dr. Koch dafür höchste Anerkennung gezollt, daß er sich mit seinem ganzen Einfluß für die zustimmende Entscheidung der demokratischen Fraktion eingesetzt hat. Es verstehe sich von selbst, so heißt es dann in dem Blatt, daß der Demokrat Dr. Rühl in den Fragen der Reichseinheit und der republikanischen Staatsverfassung nicht um ein Jota anders denke, als der Demokrat Koch.

Ueber die Haltung der Sozialdemokraten zu dem neuen Kabinett sagt der „Vorwärts“, daß sie die Berufung Kochs zum Reichsminister des Innern begrüßt hätten, durch sein Verschwinden gemahnt würden, mit ihrem Vertrauen sehr vorsichtig umzugehen.

Neues vom Tage

Deutschnationale Anträge auf Verfassungsänderung

Berlin, 19. Jan. Auf der Reichsgründungsfeier der Deutschnationalen Volkspartei in Berlin kündigte Graf Westarp in seiner Zestrebte an, daß die Deutschnationalen eine Reihe von Anträgen im Reichstage einbringen werden, die eine Einschränkung der Befugnisse des Reichstags und somit die Verminderung der Parteiherrschaft anstreben. Bei den Anträgen handelt es sich um die Stärkung der Stellung des Reichspräsidenten und um Abschaffung des Artikels 54 der Reichsverfassung, wonach der Reichkanzler bei jedem Mißtrauensvotum einer Reichstagsmehrheit gezwungen sei, zurückzutreten. Verlangt wird das Recht für den Reichspräsidenten, durch Entlassung bezw. Ernennung des Reichskanzlers eigene Politik zu treiben, wie es z. B. in Amerika möglich ist. Im Reichsrat müsse Preußen den Vorsitz erhalten. Schließlich wird in den Anträgen eine Herabsetzung der Zahl der Reichstagsabgeordneten und Hinaussetzung des Wahlalters verlangt.

Zur Räumung der Kölner Zone

Köln, 19. Jan. Die Räumung Kölns durch die Engländer ist nahezu beendet. Es ist zu erwarten, daß die Besatzung am Ende des Monats vollständig abgerückt ist. Auch nach Abzug der Besatzung wird Köln noch nicht aufhören, als besetztes Gebiet der ersten Zone zu gelten, und zwar so lange nicht, bis auch die Belgier und Franzosen die erste Zone völlig geräumt haben, was voraussichtlich bis Schluß der ersten Februarwoche geschehen wird. Der Tag, von dem ab die erste Zone als amtlich geräumt zu betrachten ist, wird durch die Vorkonferenz in Paris bekanntgegeben werden.

Der Urheber des Fiechinger Mordanschlages verhaftet

Karlsruhe, 19. Jan. Der Urheber des gemeldeten Mordanschlages auf den Direktor der Fiechinger Fürsorgeanstalt wurde gestern hier im Hauptbahnhof festgenommen. Der Täter, ein 25 Jahre alter mit Zuchthaus vorbestrafter Würtener namens Mack aus Mannheim, ein früherer Fürsorgezögling, gestand, die Tat aus Rache begangen zu haben.

Eppingen, 19. Jan. (Bluttat.) Die Nacht vom Sonntag auf Montag brachte über die Familie des Landwirts Jak. Heider ein großes Unglück. Kurz vor der Mitternachtsstunde wurde der Schusspolizei mitgeteilt, daß bei der Brücke in der Nähe der Wirtschaft „Zum Eisernen Kreuz“ anscheinend ein Betrunkenener sein Nachtquartier aufgeschlagen habe. Als die Sicherheitsorgane eintrafen, mußten sie feststellen, daß die erst 18jährige Tochter Frieda der Familie Jakob Heider tot am Boden lag. Gendarmerie und Schutzmannschaft sperren sofort die Zugänge zum Fundort ab. Es wurde festgestellt, daß ein Messerstück in der Nähe der Herzogend den Tod des jungen Mädchens herbeigeführt hatte. Noch im Laufe der Nacht wurden Nachforschungen und Verhöre vorgenommen, die Verhaftungen im Gefolge hatten.

Neue Deutschenerfolgungen in Südtirol

Bozen, 19. Jan. In einer Verordnung der italienischen Regierung wird bestimmt, daß die Verwaltungsbehörden das Recht haben, die Optionen der deutschen Bewohner Südtirols aufzugeben, wenn sich herausstellt, daß der Optionant sich wegen seiner politischen Haltung der italienischen Staatsangehörigkeit „unwürdig“ zeigt. In Zukunft können daher auf Grund einer einfachen behördlichen Anordnung alle politisch Verdächtigen Südtirols nach Aberkennung der

italienischen Staatsangehörigkeit ausgewiesen werden. Die deutsche Presse in Nordtirol, sowie die gesamten österreichischen Blätter erhoben höchsten Einspruch gegen diese neue Vergewaltigung des Deutschtums, das durch diese Bestimmung völlig entrechtet wird. Sie weisen darauf hin, daß hierdurch alle Deutschen als völlig vogelfrei erklärt werden. Das Presseamt der sozialistischen Partei Italiens teilt mit, daß jenseits der italienischen Grenzen in allen Orten Touristenvereine gegründet würden, die die Aufgabe haben, die „Italienisierung“ dieser Gebiete zu fördern.

Zur Frankenfälschung in Ungarn

Budapest, 19. Jan. Der demokratische Bloß hat in einer Konferenz beschlossen, in der Nationalversammlung den Antrag auf Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses einzubringen, der den politischen Hintergrund der Frankenfälschungsaffäre prüfen soll.

Parlamentarische Ausgleichsverhandlungen in Ungarn gescheitert

Budapest, 19. Jan. Die Verhandlungen zwischen der oppositionellen Linken der Nationalversammlung und dem Ministerpräsidenten sind ergebnislos verlaufen. Dem Wunsche der Opposition, den in der Angelegenheit der Frankenfälschungsaffäre eingeleiteten Untersuchungsausschuss mit allen Vollmachten auszustatten, konnte der Ministerpräsident nicht zustimmen, da einem parlamentarischen Ausschuss nicht Kompetenzen und Befugnisse übertragen werden könnten, die nur den königlichen Gerichten zustehen.

Truppenverfaltungen in Syrien

Paris, 19. Jan. Nach einer vom „Newport Herald“ abgegebenen Meldung aus Kairo werden demnächst in Beirut französische Truppenverfaltungen in Höhe von 17 000 Mann aus Toulouse erwartet. Die französische Regierung habe auf Verlangen des Oberkommissars de Jouvenet beschlossen, die Stärke der französischen Truppen in Syrien auf 100 000 Mann zu bringen.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 20. Januar 1926.

Bethelfilm. Auf die Vorführung des Bethelfilms, die heute abend für Kinder um 5 Uhr, für Erwachsene um 8 Uhr im Gemeindehaus stattfinden soll, wird besonders hingewiesen. Die Anstalt des Pastor Bodelschwing in Bethel bei Bielefeld ist wohl jedermann dem Namen nach bekannt. Hier ist nun Gelegenheit geboten, dieses großartige Werk der christlichen Barmherzigkeit genauer kennen zu lernen. (Siehe auch Inserat.)

Altensteig, 18. Jan. (Versammlung.) Im Sternchen war Versammlung des Bezirkswirtevereins Nagold, die gut besucht war. Daran anschließend war eine Versammlung der Branntweinbrenner vom Bezirk Nagold. Im Wirtverein wurden hauptsächlich Beitragsfragen behandelt, weil die Beiträge für den Landesverband im allgemeinen als zu hoch angesehen werden. Es wurde auch dem Verlangen Ausdruck gegeben, daß die Wirte von Bäckern und Metzgern zu einem Vorzugspreis beliefert werden, ohne daß aber ein Resultat erzielt wurde.

Kirche und Jugend. Nach einer Uebersicht, die der Evangelische Oberkirchenrat in der neuesten Nummer seines Amtsblattes veröffentlicht, wird nach 60jähriger Arbeit des württembergischen Landesverbandes für Sonntagsschulen nunmehr in 626 württembergischen Orten freiwilliger Kindergottesdienst gehalten; daran beteiligen sich rund 5000 freiwillige Helfer und Helferinnen und mehr als 100 000 Kinder.

Ein kirchliches Rechnungsprüfamt. Beim Evangelischen Oberkirchenrat ist nach der jüdischen erschienenen Nummer dieses Amtsblattes auf Grund der neuen Kirchengemeindeordnung ein Rechnungsprüfamt errichtet worden, dem die Prüfung sämtlicher Rechnungen der Kirchengemeinden obliegt.

Das Leben unter der Schneedecke. Das über die Fluren gedrehte Schneetuch ist kein Leichtentuch, wohl aber eine Schlafdecke, unter der sich vielerlei Leben vorbereitet. Eine gar geheimnisvolle Vorfrühlingswertstatt ist da zu schauen! Für den Naturfreund, der gut zu beobachten versteht, muß es einen besonderen Reiz haben, ab und zu den Schnee an einer bestimmten Stelle wegzubeben, um den Fortschritt im Wachstum der Wiesenpflanzen festzustellen. Wir bemerken z. B. unterm Schnee das schon gut vorbereitete Gänseblüm-

hen oder Maßliebchen, in einer jungen Blätterrosette sieht erbsengroß eine weiß und rot gefärbte Blütenkugel, die nur darauf zu warten scheint, daß die Schneelast zerfliehe und sie ihren Reiz auf einem Stiele der Sonne entgegenstrecken kann. Auch verschiedene Vertreter der Familie Hahnfuß, Ehrenpreis und das saft- und krafftrockende Himmelschiffchen zeigen sich in bester Entfaltung. An den Zäunen liegen des Scharbockkrautes leimende Wurzelstöckchen, und unter dürrer halbdormlichem Laube spitzt schon das zierliche Veilchen seine niedlichen Blütenohren. Schneeglöckchen, Gartenprimel und Krokus sieht man in den Gärten unter dem Schnee. Am Feldrain entfalten sich unter dem Schnee die fein ziselirten Wedel der Schafgarbe. In den Mulden der Gehäulze aber, dort, wo es am feuchtesten ist, wuchern Buschwindröschen und das derbere Lungenkraut. Auch die Veilchenblume steht es, frühzeitig unter dem Schnee, noch bevor ihre schönen Blätter erscheinen, hellblaue Blütenkugeln fest aufzurichten.

Ragold, 18. Januar. (Ordentliche Versammlung der Kriegervereine des Bezirks Ragold.) Bez.-Obmann Ziegler eröffnet um 2 Uhr im Gasthaus zum „Anker“ in Ragold einberufene Versammlung durch Worte der Begrüßung und dankte sowohl für das zahlreichere Erscheinen, als auch für die tätige Mitarbeit im vergangenen Jahr. Er führt u. a. aus, daß dem Verbande im vergangenen Jahr 1925 1830 aktive und 145 passive Mitglieder angehört haben, worunter sich 38 Altkameraden befanden. Anerkennungen wurden in diesem Jahr im Bezirk 49 gewährt, ebenso wies der Bürtl. Kriegerverband 55 845 Mark für Unterstützungszwecke an. — Der Bundesbeitrag soll mit einer Mark bestehen bleiben, da besonders auch die Erholungsstätten in Herrenthal und Niederau eine solche Beitragshöhe erheben. — Der Bundestag findet heuer in Ulm und zwar am 20. Mai statt und müssen evtl. Anträge von Vereinen bis zum 1. April beim Bezirksobmann eingegangen sein. — Schriftführer J. Kaal gibt sodann den Bericht vom abgelaufenen Vereinsjahr und Kam. Walz entledigt sich seiner Pflicht durch Verlesung des Kassendebits. Die Bezirkskasse besitzt darnach ein Vermögen von 388.11 Mark und die Sterbekasse ein solches von 704.24 Mk. Hierauf wird dem Schriftführer sowie dem Kassierer Entlastung erteilt. — Die im Laufe des letzten Jahres verstorbenen Kameraden werden durch Erheben von den Sigen geehrt. — Den Neuwahlen des Bezirksvorstandes ging eine sehr lebhaft Debatté voraus, besonders da Kamerad Ziegler trotz allseitigen Wunschens den Posten als Obmann weiterhin zu bekleiden, sich nicht einverstanden erklären konnte, aber auch, da man von verschiedenen Seiten bekräftigt war, den Obmann diesmal in den hinteren Bezirk zu bekommen. Die Wahlen hatten, teils durch geheime Abstimmung teils durch Akklamation, folgendes Ergebnis: Bez.-Obmann Kam. Julius Kaal, Stadtrat und Gärtnermeister, Ragold; stellv. Bez.-Obmann Kam. Grüner, Steuersekretär, Altensteig und Bez.-Schriftführer und -Kassier Kam. Weiden, Hausverwalter, Ragold. Der Ausschuss setzt sich zusammen aus den Kameraden Wieland, Altensteig, Wegner, Simmersfeld, Prof. Wildberg, Ziegler, Hatterbach, Goggenheimer, Güllingen, Walz, Ragold und Schöninger, Sulz. — Am langwierigsten waren jedoch die Auseinandersetzungen bei der Festlegung des diesjährigen Kriegertages, da in dieser Richtung von vier verschiedenen Orten Anträge eingegangen waren und auch Stimmen laut wurden, in Anbetracht der schweren Zeit diese Tagung ganz ausfallen zu lassen. Von den in Frage kommenden Gemeinden Egenhausen, Wildberg, Oberschwandorf und Spielberg wurde durch geheime Abstimmung Egenhausen als Tagungsort ausersuchen. — Einem Antrag entsprechend wurde das Sterbegeld auf 50 Mark erhöht. — Den bedürftigen Altkameraden und den Witwen der Altkameraden soll auch heuer wieder wie sonst eine Unterstützung in Form eines Weihnachtsgeschenkes nachträglich überreicht werden. Anträge sind bis zu einem nach bekannt zu gebenden Termin an den Bez.-Obmann einzureichen, der dann gemeinsam mit dem Ausschuss den Vermögensverhältnissen des Verbandes entsprechend die Höhe des Beitrages festsetzen wird. — Bedingt durch die Neuwahlen wurde bekannt gegeben, daß jedweder Schriftwechsel ab 1. Februar an den neuen Bezirksobmann und alle Zahlungen bereits ab heute an den neuen Kassier zu leisten sind. — Nach der etwa vierstündigen Sitzung dankte der bisherige Bezirks-Obmann Ziegler nochmals im Namen des Gesamtvorstandes für das stets entgegengebrachte Vertrauen und ermahnte, der Ziele und der Pflichten eines Mitgliedes des Verbandes eingedenk zu sein.

frei von jeder Parteilichkeit durch echten deutschen Geist und Pflege der Kameradschaft an dem Wiederaufbau unseres deutschen Vaterlandes mitzuwirken und nicht zuletzt die Jugend, der es an vaterländischer Erziehung heute leider allzusehr ermangelt, durch Heranziehung zur Mitarbeit zu echten Deutschen heranzubilden.

Walzgrafenweiler, 18. Jan. Gestern wurde hier der Handwerksmeister B. zu Grabe getragen. Der als äußerst tüchtig in seinem Beruf bekannte Mann, hatte seinem Leben selbst ein Ende gemacht, weil er sich offenbar in einer augenblicklich etwas schwierigen Finanzlage befand. Dieser Schritt wird allgemein bedauert, denn ein wirklicher Anlaß dazu war nicht vorhanden.

Tübingen. (Die Stellung der Frau zum Geburtenrückgang.) Der Evangelische Volksbund und der Evangelische Frauenbund gaben am Samstag, dem 16. Januar, der erfahrenen Ärztin, Frau Dr. Fröh-Hölder, Wildbad, das Wort, um über „Die Stellung der Frau zum Geburtenrückgang“ zu reden. Ein großer Kreis Frauen und Männer lauschte ihren klaren, eindrucksvollen Ausführungen. Obwohl sie allen Gründen einer Geburteneinschränkung gerecht wurde, nannte sie die künstliche Fehlgeburt eine verheerende Volksverderb, die scharf bekämpft werden müsse. In der größeren Kinderzahl liege ein Segen für Familie und Volk, auch wenn die Kinder unter großen Entbehrungen aufgezogen werden müssen. Sie erzeuge Opferstimm, Selbstlosigkeit, Pflichtgefühl, ein Gewinn für den Einzelnen, das nachwachsende Geschlecht und die Gesamtheit. Es gelte nicht etwa die Abschaffung des Paragraphen 218 RStG., sondern die Erleichterung der Lebensbedingungen durch auskömmliche Entlohnung, durch Schaffung ausreichender Wohnungen. Als Ärztin begrüße sie es, daß Paragraph 218 im neuen Entwurf des Gesetzes einen Zulatz bekommen habe, der dem Arzt in Notfällen größere Freiheit gewähre. Als Frau aber lehne sie jede Lockerung auf dem Gebiet sexueller Sittlichkeit ab, denn sie entlaste die Frau nur scheinbar, laufe aber tatsächlich auf ihre Verklaffung und Ausbeutung im größtmöglichen Sinne hinaus. Man müsse bedenken, daß bei Preisgabe einer geschlichen Bestimmung nicht das Interesse Einzelner, sondern das sittliche und körperliche Wohl der Gesamtheit ausschlaggebend sein müsse. Es sei unter Verhängnis, daß demgegenüber infolge unlerer wirtschaftlichen Notlage in den weitesten Kreisen gedankenlose Gleichgültigkeit herrsche. Ihr entgegenzutreten und die Gewissen zu wecken, war der Zweck des ersten gedankenreichen Vortrages.

Freiburg i. Br., 20. Jan. Während seit Mitte voriger Woche und besonders zu Anfang dieser Woche recht ergiebige Schneefälle niedergegangen sind, die sich in leichter Form bis in die Nachmittagsstunden des gestrigen Tages fortsetzten, ist seit gestern abend ein leichter Regen eingetreten, der in niederen Lagen den Schnee langsam zum Schmelzen bringt.

Stuttgart, 19. Jan. (Tagung der Deutschen Volkspartei.) Bei der am Sonntag, den 14. Februar hier stattfindenden Tagung der Süddeutschen Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Volkspartei wird Reichstagsabgeordneter Curtius über „Die politische Lage“ und Reichstagsabgeordneter Albrecht über „Wirtschaftsfragen“ sprechen. Die Sitzungen sind vertauscht.

Landesversammlung der Deutsch-Völkischen. Am nächsten Sonntag findet in Stuttgart die Landesversammlung der Nationalsozialistischen Freiheitspartei statt. Professor Mergenthaler, Pfarrer Dr. Steger, Kimich und de Bary werden über Tagesfragen referieren.

Auszeichnung. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft hat unlänglich ihres 40jährigen Bestehens den dies-

jährlichen Berichtstatten des Ministeriums des Innern, Ministerialrat Professor Dr. von Osterreich und Oberregierungsrat Dr. Rager wegen ihrer Verdienste um die Landwirtschaft die Max-Emil-Plakette „Dem Mitarbeiter“ in Bronze bezw. in Silber verliehen.

Zahlungsschwierigkeiten des Hotels Viktoria. Das Hotel Viktoria ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Verbindlichkeiten betragen circa 1,4 Millionen, wenn Aktien in Höhe von circa 2 Millionen Mark gegenbestehen, jedoch ein buchmäßiger Aktivüberschuss von über einer halben Million vorhanden ist. Das Hotel ist im vorigen Sommer um 900 000 Mark umgebaut worden. Davon sind noch 825 000 Mark an die Lieferanten zu zahlen. Eine gestern abgehaltene Gläubigerversammlung beschloß die Einziehung eines Ausschusses zur Prüfung der Verhältnisse. Aussperrung von 20000 Uhrarbeitern. Laut „Schwäbischer Tagwacht“ ist die Ausperrung in der Uhrenindustrie Montag nunmehr in Kraft getreten. Die Betriebe in Schramberg und in einigen kleineren Orten werden in den nächsten Tagen stillgelegt. In Frage kommen bis jetzt 61 Betriebe, deren Beschäftigten sich im Streik bezw. in der Ausperrung befinden. Die Zahl der Streikenden bezw. Ausgesperrten ist zurzeit rund 15 000. Kommen die Schramberger am Donnerstag hinzu, dann ist mit 67 Betrieben mit rund 20 000 Ausgesperrten und im Streik befindlichen zu rechnen.

Ehlingen, 19. Jan. (Töblicher Unfall.) Am Freitag ist ein in der Maschinenfabrik Ehlingen, Wert Mettingen, beschäftigter Hilfsarbeiter aus Rürtingen in einen Laufstatten eingeklemmt worden, wobei er schwere Verletzungen erlitt, denen er im städt. Krankenhaus in der folgenden Nacht erlegen ist.

Leonsberg, 19. Jan. (Ersttoren.) Gestern nachmittag wurde die in den 70er Jahren stehende Witfrau Marie Schott in ihrem Weinberg tot aufgefunden. Frau Schott sekte seit drei Tagen. Vermutlich ist sie gestürzt und konnte nicht mehr aufstehen. So mußte sie dann elend erstieren.

Dagersheim, O.A. Böblingen, 19. Jan. (Ortsvorsteherwahl.) Für den nach über 31-jähriger Amtstätigkeit in den Ruhestand tretenden Schultheißen Dannerer wurde eine Neuwahl vorgenommen. Es erhielten Stimmen: Schultheiß Sinn in Röh in Rürtingen 363, Gemeindepfleger Roth in Dödingen 244. Sinn ist somit gewählt.

Redartenzlingen, O.A. Rürtingen, 19. Jan. (Die linksufrige Redartalbahn.) Unter dem Vorsitz des Verwaltungsamtwars Filscher-Blieshausen fand eine Versammlung der Gemeindevorsteher sowie von Industriellen und sonstigen Geschäftsleuten der an dem Projekt der linksufrigen Redartalbahn Rürting-Blieshausen-Kirchentellinsfurt interessierten Gemeinden statt, zwecks Stellungnahme zu den in nächster Zeit in dieser Frage zu unternehmenden weiteren Schritten. Die in letzter Zeit von den Vertretern des Schönbuch-Randbahn-Projektes bezweifelte Bauwürdigkeit der Linie sei neuerdings von der Direktion der Reichsbahnbahngesellschaft anerkannt. Die Versammlung kam einstimmig zu dem Entschluß, an dem Projekt der linksufrigen Redartalbahn Rürtingen-Kirchentellinsfurt festzuhalten und ihre Verwirklichung nach Möglichkeit zu betreiben.

Tübingen, 19. Jan. (Vom Schwäbischen Altberein.) Professor Eugen Nägele, der im Lauf des Jahres 1926 sein 70. Lebensjahr vollendet, gibt am 1. April ds. Js. die Geschäfte des Landesvereins vom Schwäb. Altberein ab an den bisherigen Obmann des Ermsgaus, Oberreallehrer Widmann in Urach.

Tübingen, 19. Jan. (Reichsgründungsfeier der Universität.) Im Schilleraal des Museums fand die jährliche Reichsgründungsfeier der Universität statt, der die Studentenschaft, die Angehörigen des Akademischen Lehrkör-

„Die Brandstifterin“

Roman von Erich Chenstein

57) (Nachdruck verboten.)
 Brigitte ist viel zu erfahren, um nicht zu merken, daß mit Peter etwas Ungewöhnliches vorgeht und sie ihn eigentlich in diesem Zustande nicht allein lassen dürfte.
 Aber seinetwegen geht daheim bleiben, anstatt an des Bauern Seite beim Kirchenwirt zu erscheinen? Nein, das fällt ihr gar nicht ein! So eine Gelegenheit, vor allen Leuten zu zeigen, was sie am Großreichthof gilt und wie große Stütze der Bauer auf sie hält, wird sie sich doch nicht entgehen lassen.
 Außerdem hat sie es wie eine Ahnung in sich, daß dieser Tag heute für ihre Wünsche entscheidend werden wird.
 Wieviel will der Bauer nur adwarten, wie sie sich bestimmt und wie sein Erscheinen mit ihr vor den Leuten aufgenommen wird. Und dann am Heimweg spricht er vielleicht das heißersehnte Wort.
 Nein, nein, das kann sie sich durch Peter nicht verderben lassen! Wird ja auch nit so arg sein mit ihm. Ein bißel Fieber, wie er schon gestern gehabt... die Agerl soll halt ein paar mal nachschauen und morgen früh muß gleich der Doktor her, darauf wird sie bestehen...
 Sie zapft also die Kissen rasch ein wenig zurecht, streicht die Dede glatt und geht wieder.
 Unten sucht sie die Agerl auf und trägt ihr auf, öfter bei dem Hauslohn nachsehen. Da ruft auch der Bauer schon ungeduldig vom Hof: „Bist denn noch nicht fertig, Brigitte?“
 Beim Kirchenwirt wimmelt es bereits vor Menschen und immer noch kommen neue Gäste.
 Am Tanzboden spielt die Kriegereinstapelle und alt und jung tanzt. In der Schankstube haben sich die Feuerwehrlente breit gemacht, verkaufen Lose für die Lotterie, die nachher stattfinden soll und sammeln unter Scherzreden freiwillige Spenden ein — oder wie der junge Wirtbarteiler mißig bemerkt: „Freiwillig tut's betteln und unfreiwillig müssen wir zahlen!“

Worauf ihm der Feuerwehrlente Knollmayer lachend erwidert: „Aber geht, wenn Euch der rote Hahn auf's Dach sieht, dann geht's umgekehrt — da tut Ihr freiwillig betteln und wir müssen unfreiwillig in Rauch und Feuer hinein, um Euer Sach' zu retten!“
 Für die älteren Leute, die derweil nur zusehen und in Ruhe ihren Wein trinken wollen, hat der Kirchenwirt in das Extrastübel so viel Tische hineingepropft, als nur möglich war, und dort herrscht das größte Gedränge.
 Als der Großreicher mit seiner Brigitte eintritt, ist nur mehr ein einziger runder Tisch gleich neben der Tür frei, den ein junger Bauer mit seiner Frau eben verlassen hat, um sich nach dem Tanzboden zu begeben.
 Wäre er allein gewesen, hätten die Großbauern, die mit ihren Frauen dem Eingang gegenüber an einer langen Tafel saßen, sofort mit Halloh Plah für ihn gemacht. Denn stillschweigend betrachteten sie ihn alle kraft seines Geldes, seiner Klugheit und seines imponierenden Auftretens als eine Art Oberhaupt — und er sah selber auch.
 Aber heute kommt er mit der Brigitte. Die reichen Bäuerinnen machen feife Gesichter, ihre Männer sehen unschlüssig drein. Wie kämen sie dazu, wegen der Haushälterin zusammenzurücken und ihr Plah zu machen? Die gehört doch eigentlich nicht an ihren Tisch...
 Endlich rafft sich der alte Lampthofer auf und blinzelt dem Großreichen zu.
 „Na, Großreicher, magst dich nicht hersehen da? Für dich hätten wir grad noch ein Plähl frei!“
 Aber der Großreicher, der das Jögern wohl bemerkt hat, antwortet trocken: „Danke dir, Lampthofer, aber wir sitzen derweil schon darnieder, bis bei Euch drüben zwei Plätze frei werden!“
 Brigittes Herz klopfte zum Zerpringen vor Freude und Stolz. Eine solche Antwort hatte nicht einmal sie erwartet! Das ist ja, als wolle er ihr vor allen Leuten die Ehre geben, sie als feinesgleichen anzuerkennen...
 Bescheidenlich sekte sie sich neben den Bauer, der scheinbar in bester Laune nach dem Kirchenwirt ruft.

„Na, Kirchenwirt, jetzt möchten wir halt gern auch essen und trinken! Was hast denn Gutes? Den Wein weißt ja, den welchen ich gern mag! Aber zum Essen mußst du uns raten!“
 Der Wirt zählt zungensfertig her, was da ist, und den Großreicher bestellt mit behaglichem Bedacht.
 „Alsdann zuerst Rudelesuppen. Nachher einen Schweinsbraten... Du, aber fett und rösch muß er sein, sonst kriegst es zurüd... Dazu Erdäpfelsalat und...“
 Er hält mitten im Satz inne und starrt wie gelähmt nach der Tür, durch die eben die Bachbäuerin aus der Traißen eingetreten ist, gefolgt von der Keeten-Hiesl-Zula.
 Das Blut steigt ihm ins Gesicht — er weiß nicht, ober von Jörn oder Freude. Und eine Blut wirrer Gedanken wogt durch sein Hirn.
 Wie frisch und blühend die Zula aussieht... obllig jung... fast wie dagumal als... und stolz trägt sie dem Kopf, als wenn ihr kein Mensch was vorzuwerfen hätte!
 Das ärgert ihn. Und es ärgert ihn auch, daß sie eben ihn wegschaut, als stünd er gar nicht da, und muß doch so gut gehen haben, wie er sie!... Was glaubte sie denn?... Und daß sie sich daher traut mitten unter die Leute, bei so einer Gelegenheit... unverehelicht sed ist das...
 Brigitte löst ihn leise an.
 „Bauer, der Kirchenwirt wartet... Ihr wollt noch was stellen!“
 Sie sagt es ganz leise, aber der Ton ihrer Stimme hat plötzlich etwas hartes.
 Der Großreicher wirft ihr einen ärgerlichen Blick zu. „Ja, bestellt. Nach weiter, Kirchenwirt, und bring, was ich dir gefagt habe!“
 Die Bachbäuerin, die indes unsicher und verlegen an der Tür stehen geblieben ist, schaut hilflos um sich. Die vielen Menschen verwirren sie und wo soll sie sich jetzt setzen, um auf den Hammer-Boldi zu warten, wenn alle Tische besetzt sind?
 (Fortsetzung folgt.)



pers, die Vertreter der kantonalen und städtischen Behörden, der Schulen und der Geistlichkeit, zahlreiche Offiziere der alten Armee, unseres Reichswehrbataillons und der Schutzpolizei in großer Zahl beizwohnten. Die Festrede hielt Professor Dr. Fuchs.

Tübingen, 19. Jan. (Einweihungsfeier.) Die Tübinger Studentenhilfe beging am Samstag, den 16. Januar, in Anwesenheit einer Reihe von geladenen Gästen die Einweihung der in ihrem akademischen Wohnheim Martinsstift neu eingeweihten Gesellschaftsräume.

Gmünd, 19. Jan. (Todesfall.) Heute früh starb nach längerer Krankheit Oberschulrat Dr. Karl Möhler, päpstlicher Ehrenkammerer, im 76. Lebensjahre. Er war als Sohn des Oberlehrers Frz. Seb. Möhler und als älterer Bruder des Oberbürgermeisters a. D. Möhler am 21. November 1850 in Gmünd geboren. Am 2. August v. Js. konnte er gleichzeitig mit dem Diözesanbischof das goldene Priesterjubiläum begehen.

Wittelsbach, 19. Jan. (Brand.) In der Nacht auf Sonntag brannte die in der Nähe des Ortes gelegene Feldscheuer des Landwirts Rehm vollständig nieder. Eine große Menge von Futtermitteln und sämtliche landwirtschaftliche Maschinen, die in der Scheuer untergebracht waren, wurden ein Raub der Flammen.

Seedorf, 19. Jan. (Brand.) Das Wohn- und Oekonomiegebäude des Reinhold Bantke ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Vieh und Schweine konnten noch in Sicherheit gebracht werden, während die Bewohner von ihrem Mobiliar und den reichen Vorräten nichts mehr retten konnten.

Kottwitz, 19. Jan. (Schiedsgericht.) Der Schlichtungsausschuss hat für die württembergische Harmonikindustrie einen Schiedspruch gefällt, der den Arbeitgebern in bestimmten Grenzen eine individuelle Lohnkorrektur ermöglicht. Die Affordräge können im Einzelfalle bis um 12 Prozent und die Stundenlöhne bis um 5/3 ermäßigt werden. In seiner Gesamtauswirkung darf der Lohnabbau aber 4 Prozent nicht überschreiten. — Die Erklärungsfrist läuft bis zum 22. Januar. Die Arbeitgeber haben den Schiedspruch angenommen.

Greibingen, 19. Jan. (Wildschweine.) Zwischen hier und Deggingen wurden in den letzten Tagen an verschiedenen Orten links und rechts der Rils Wildschweine gesehen. Auf der Nordalb lief ein solches auf 30 Schritte einen Jäger an, der aber nur eine Schrotflinte hatte, mit der er gegen das Vorkrentier nichts machen konnte.

Balingen a. G., 19. Jan. (Festgenommen.) In der Nacht auf Samstag wurde der Einbrecher, der in letzter Zeit unsere Gegend unsicher gemacht hat, festgenommen. Auf sein Schuldtonto kommen die Einbrüche in Sersheim, Enlingen und Reichshausen, sowie weiter in Kleinsachsenheim und Bietigheim. Es handelt sich um einen jungen Burschen von Kleinsachsenheim, der bereits wegen Eigentumsvergehen vorbestraft ist.

Hall, 19. Jan. (Todesfall.) Hier ist im Alter von 70 Jahren Bezirksnotar a. D. Karl Wiedemann nach längerem Leiden gestorben. Gebürtig aus Rosenfeld bei Balingen, war Wiedemann in Ravensburg, später als Notar in Beilstein, Bietigheim und Wiblingen mit dem Sitz in Ulm tätig.

Redarjahn, 19. Jan. (Ein Schiff eingetroffen.) Bei Kilometer 111 in der Gegend der Redarau ist am Samstag abend ein Dampfer der Redar-A.G. eingetroffen. Eismassen, durchsicht mit Schneemassen, türmen sich um das Schiff und verleihen ihm ein recht eigenartiges Aussehen, sodass man unwillkürlich in die nordischen Regionen sich versetzt fühlt. Man hat versucht, das Schiff aus dem Eise zu befreien, was aber nicht gelungen ist.

Ohingen a. D., 19. Jan. (In den Ruhestand.) Infolge Eintritts in den Ruhestand des bisherigen Stadtschultheißen Kocher kommt die hiesige Stadtvorstandsstelle auf 1. April 1923 zur Neubesetzung. Mit dieser Stelle ist auch das Ständesamt verbunden.

Schuffenried, 19. Jan. (Brand.) Auf bis jetzt unaufgeklärte Weise hatte der Stadel des Oshenwirts Gehler Feuer gefangen. Der Stadel und die gesamten Futtermittel, außerdem sämtliche Baumstämme, ferner ein Auto und zwei Schweine, fielen dem Feuer zum Opfer. Bedauerlicherweise erlitt der Feuerwehrmann W. Stöhr, der das Straßrohr bediente, Verletzungen im Gesicht und am Auge.

Burach, 18. Jan. (Brand.) Am gestrigen Sonntag brach in dem Anwesen des Oekonomie- und Seilermeisters Anton Künig in der Spitalgasse, einem der ältesten Gebäude der Stadt, Feuer aus. Innerhalb kurzer Zeit wurde das Anwesen mit Vorräten an Frucht, Futter, Heu und Stroh in Asche gelegt.

Sigmaringen, 19. Jan. (Einberufung des Kommunal-Landtages.) Der Hohenzollerische Kommunal-Landtag ist durch das preussische Staatsministerium auf 2. Februar zu seiner ersten Sitzung nach den Neuwahlen nach hier einberufen worden.

Vom Bodensee, 19. Jan. (Die Selbstwebedahn auf dem Pfänder.) Aus Bregenz wird berichtet, daß die dortige Stadtvertretung beschlossen hat, sich am Bau der Selbstwebedahn auf dem Pfänder mit 200 000 Schilling in Aktien oder Obligationen unter der Bedingung zu beteiligen, daß den öffentlichen Körperschaften in der zu bildenden Aktiengesellschaft die Mehrheit der Aktien gesichert ist. Außer der Stadt Bregenz beteiligen sich an diesem Bau noch die Gemeinde Lochau und die Stadt Lindau i. B., voranschließlich auch das Land Vorarlberg.

Florzheim, 19. Jan. (Autoverbindung.) Der Plan der Autolinie Florzheim-Weidenstadt ist dadurch gefördert worden, daß sich die an der Linie interessierte Arbeiterschaft durch Zeichnung von Geschäftsanteilen beteiligt hat. Wenn

sich noch einige kapitalkräftige Anwohner der Sache annehmen, kann mit der baldigen Errichtung der Linie gerechnet werden.

Singen a. S., 19. Jan. (Verkauf württ. Geländes.) Im Mai 1923 hat Singen vom württ. Fiskus ein Gelände am „Posthalterwäldle“ in der Größe von 10 977 Quadratmetern zum Preise von 10 Mk per Quadratmeter gleich 25 Goldmark gekauft, um es dem Bauverein deutscher Wehrlente aus d. Schweiz, die nicht mehr die Zugangsbewilligung in die Schweiz erhielten, zur Verfügung zu stellen. In dem Kaufvertrag war aber die Bedingung enthalten, daß das Gelände, falls es bis zum 31. Dezember 1927 nicht bebaut sei, wieder an den württ. Fiskus zurückfallen soll. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß der Bauverein der Schweizer Wehrlente nicht in der Lage ist, den Vertrag einzuführen. Es wurde daher mit der württ. Regierung eine Einigung erzielt, daß die Stadt Singen das Gelände nochmals erwirbt und neuerdings einen Betrag von 350 Mk per Quadratmeter bezahlt, daß aber Württemberg auf die Abtretung des Geländes an die Wehrlente verzichtet und ein Wiederkaufrecht erst geltend machen kann, wenn das Areal bis zum 31. Dezember 1938 nicht für Wohnzwecke verwendet ist. Dieser Gegenstand fand im Singener Bürgerausschuss eine geteilte Auffassung. Die endgültige Beschlussfassung wurde daher auf zwei Monate vertagt. Diese Notiz aus Singen erinnert wieder einmal an die groteske Tollheit der innerdeutschen Grenzpfählschneidung.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Domgottesdienst zum Gedächtnis der Reichsgründung. In Gegenwart des Reichspräsidenten, von evangelischen Mitgliedern der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden sowie der Parlamente, ferner des diplomatischen Korps, der Hochschüler usw. fand im Dom eine liturgische Andacht zum Gedächtnis der Reichsgründung statt. Oberkonsistorialrat Dompropädeut Richter hielt die Predigt. Der Reichspräsident wurde beim Verlassen des Doms von einer zahlreichen Menschenmenge durch Hochrufe herzlich begrüßt. Bei seiner Abfahrt sang man entblöhntes Hauptes das Deutschlandlied.

Dr. Egener über die Zeppelinspende. Dr. Egener machte einem Korrespondenten des „Berliner Tageblattes“ die Mitteilung, daß das zahlenmäßige Ergebnis der Spende sich der zweiten Million nähert. Mit diesem Geld könne bereits ein größeres Schiff mit Ausnahme der Gaszellen gebaut werden. Bereits jetzt werde in Friedrichshafen die Arbeit aus dem Erlös der Spende finanziert. Die Arbeiter könnten noch zwei Monate beschäftigt werden, ohne daß man sich auf einen bestimmten Typ des Luftschiffes festzulegen brauche.

Zur Rückgabe des in Amerika beschlagnahmten deutschen Eigentums. Im Repräsentantenhaus brachte der Republikaner Newton einen neuen Antrag ein, der die baldige Zahlung amerikanischer privater Erlagensprüche aus dem Krieg und die Rückgabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums regeln soll.

Öffentlicher Sprechsaal

(Für Einlegungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die präziseste Verantwortung.)

Die Weihnachtsfeiern mit all ihren Freuden haben nun ihr Ende gefunden. Werfen wir einen Rückblick auf die einzelnen Veranstaltungen, so muß sich die Frage aufwerfen: Muß es denn sein, daß man sich nie von den Lustspielen, Quetten, Tänzen usw. trennen kann, die bald keine Weihnachtsfeier mehr veranschaulichen? Ist es hier nicht zu vollbringen, was anderswo möglich ist, daß man sich mal eines anderen besinnet und bei einem Theaterabend zu einem Schauspiel, einer leichten Operette oder sonst einem Theaterstück greift, das auf das Publikum volksbildend und belehrend wirkt? Manchmal sagt man sich: In Altensteig will man lachen, da hat man für solche Theaterstücke kein Verständnis. Wäre es nicht möglich, das Publikum dazu zu erziehen? Wo steht der Fehler? Nur am guten Willen! Ein altes Sprichwort sagt: „Frisch gewagt, ist halb gewonnen.“ Kann ein Verein sich nicht dazu entschließen, so mögen mehrere Vereine ihre Theaterkräfte zusammenziehen. Kein Einsiedler.

Gerichtssaal

Strafantrag im Prozeß Böjling-Preisert

München, 19. Jan. Nach den Ausführungen des Sachverständigen General a. D. Erzellens von Duden und des Obersten von Unruh beschloß das Gericht, den Zeugen Major von Schulz nachträglich zu verurteilen, da der ursprüngliche Verdacht der Teilnahme durch das Ergebnis der Hauptverhandlung vollständig widerlegt wurde. Staatsanwalt Dr. Kossel beantragte in längeren Ausführungen die Anklage und beantragte zum Schluß seiner einleitenden Rede, die Angeklagten nicht wegen Mordes, sondern wegen Totschlags schuldig zu sprechen, und sie unter Ausschluss mildernder Umstände zu je 10 Jahren Zuchthaus zu verurteilen.

Berurteilung von Geans

Hannover, 19. Jan. Das Schwurgericht verurteilte Fritz Geans wegen Verhüllens zum Tode in zwei Fällen zu einer Gesamtsstrafe von 12 Jahren Zuchthaus und Tragung der Kosten des Verfahrens, soweit es Geans betrifft. Außerdem werden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 12 Jahren aberkannt. Ferner wird auf die Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt.

Bestrafte Einbrecher

Leibenz, 17. Jan. Der Einbrecher Alfred Hils von Tannenhausen, der in der Umgegend von Leibenz verschiedene Einbrüche verübt hatte, ist vom Offenburger Gericht zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Handel und Verkehr

Börsen

Table with 4 columns: Name, Gold, Brief, Brief. Lists various commodities like London (1 Pfund Sterl.), New York (1 Dollar), etc.

Berliner Börse vom 19. Jan. Verhinderung über das Scheitern der Kabinetsbildung gab bei Beginn der Börse Anlaß zu weiteren Schwankungen. Die Stimmung auf den Auslandsmärkten war aber recht ernsthaft. Deutsche Anleihen setzten vorwiegend etwas niedriger ein und behielten auch später die schwächere Tendenz bei. Wirtschaftsaussichten zeigten bei kleinem Verkehr nach unten. Geld war bei unversicherten Anleihen unverändert knapp. Der Privatdiskont wurde für beide Richtungen um ein Viertel Prozent auf 6 1/2 Prozent herabgesetzt.

Stuttgarter Börse vom 19. Jan. Die Tendenz war ruhig und infolge von Realisationen schwächer. Gegen Schluss war eine leichte Besserung in der Stimmung ein.

Hamburg-Börse vom 19. Jan. 1 Rote Gold 7705 A Gold, 2000 A Brief; 1 Rote Silber 93,20 A Gold, 92,20-92,30 A Brief; 1 Gramm Platin 14,20 A Gold, 14,70 A Brief.

Wärkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 19. Jan. Aufgetrieben: 66 Ochsen, 20 Ferkel, 300 Jungbullen, 200 Jungrinder, 75 Rinder, 804 Rinder, 986 Schafe, 5 Schafe, 2 Lämmer; unangekauft blieben: 26 Ochsen, 30 Jungbullen, 30 Jungrinder, 18 Rinder. Es notierten per 50 Kilogramm: Ochsen 1. 45-46, 2. 34-35; Bullen 1. 45-50, 2. 40-42; Jungrinder 1. 40-52, 2. 40-45, 3. 32-35; Rinder 1. 30-40, 2. 17-27, 3. 12-16; Rinder 1. 80-92, 2. 74-79, 3. 64-70; Schweine 64-92, 64-92, 64-92; Schafe 65-68; Scheweine von 240-300 Pfund 22-25, von 300-350 Pfund 21-23, von 160-200 Pfund 19-21, Saugen 20-22. Verkauf: ruhig, Ueberhand.

Hannoverscher Viehmarkt vom 19. Jan. Es waren angetrieben und wurden je 50 Rote Lebendgewichte gehandelt: 190 Ochsen 20-30, 117 Bullen 36-48, 720 Rinder und Ferkel 14-30, 664 Rinder 20-30, 200 Schafe 27-32, 1998 Scheweine 70-96 A. Marktverlauf: mit Ueberhand; mit Rindern mittelmäßig, geräumt; mit Scheweinen mittelmäßig, geräumt; ansonstente Tiere wurden über Notaband gehandelt.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 19. Jan. Auftrieb und Preis: 70 Ochsen 46-54 A; 37 Bullen 45-50 A; 30 Rinder und Ferkel 10-24 A; 34 Rinder 70-80 A; 1811 Scheweine 76-88 A; höchste Umsätze über Notaband. Tendenz: langsam, der Markt wurde nicht geräumt.

Schweinepreise. Dresden bei: Saugelchweine 40-50, Mäher 30-40, 30-40, 30-40; Ravensburg: Ferkel 20-25, Mäher 30-35, 30-35, 30-35; Halle: Ferkel 27-31, Mäher 30-35, 30-35, 30-35.

Hirschfelder Schlachtviehmarkt vom 19. Januar. Aufgetrieben waren 319 Tiere und zwar: 13 Ochsen (unverkauft 5), 13 Rinder, 21 Rinder (5), 6 Ferkel, 2 Rinder, 12 Schafe, 242 Scheweine (24). Marktverlauf langsam. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Ochsen 1. 48 bis 50, Rinder 1. 51 bis 54, Ochsen und Rinder 2. 44 bis 46, Rinder 2 bis 38, Ferkel 45 bis 53, Scheweine 55 bis 58.

Holz

Holzpreise. Die Stadtgemeinde Leonberg brachte am Montag, 18. Januar 1923, 230 Festmeter Fichten-Langholz und 55 Festmeter Fichtenlangholz im mündlichen Aufsteig zum Verkauf. Die Höchstgebote auf die einzelnen Lose bewegten sich zwischen 120 bis 131 Prozent, der Durchschnittserlös betrug 128 Prozent der Landesgrundpreise.

Getreide

Berliner Getreidepreise vom 19. Jan. Weizen mähr. 245-252; Weizen 245-252; Roggen mähr. 144-151; Weizen 144-150; Sommerweizen 130-137; Winterweizen 146-153; Hafer mähr. 100-111; Weizenmehl 22-30; Roggenmehl 22-30; Weizenmehl 11,36-11,80; Roggenmehl 9,76-10,35; Hafer 240-245; Tendenz: festhaltend.

Konturje

Sinto AG. Fabrik seiner Holzwaren, Münster a. N. Karl Heyder, Gummiwaren- und Holzwarenhandlung, Stuttgart. Friedrich Maier, zur Farbe, Gemischtwarengeschäft, Winterlingen. Rud. Haberer, Kaufmann, Tuttlingen. Friedrich Müller, Kaufmann, Tuttlingen. Geschäftsaussichten. David Reiß, Weingroßhandlung, Hall. Verkaufserleichterung industrieller Werte G. m. b. H. Oberfürthheim.

Letzte Nachrichten.

Aus der Sitzung der demokratischen Reichstagsfraktion.

Berlin, 20. Jan. In der gestrigen Sitzung der Fraktion der demokratischen Partei, in der die Liste des Reichstagsfraktionärs für das Kabinett zur Entscheidung vorgelegt wurde, empfahl der Fraktionsvorsitzende Dr. Koch, keinen Widerspruch gegen die vorgeschlagene Liste zu erheben, um in der schweren Bedrängnis des Vaterlandes eine parlamentarische Regierung zu ermöglichen. Es wurde nach langer Debatte mit ganz kleiner Mehrheit eine Entschließung gefaßt, in der es heißt: „Die Fraktion hält die von ihr geltend gemachten schweren Bedenken gegen die Art der Kabinetsbildung aufrecht. Sie erblickt insbesondere in der Befähigung des Einspruchs der Bayer. Volkspartei gegen die Ernennung ihres Fraktionsvorsitzenden zum Innenminister eine schwere Belastung der Reichspolitik. Nachdem aber der Fraktionsvorsitzende erklärt hat, dem neuen Kabinett nicht angehören zu wollen, und seinerseits den Eintritt in die Koalition empfohlen hat, und nachdem durch die Berufung von Dr. Kälig die Teilnahme eines Fraktionsmitgliedes gesichert ist, stimmt die Fraktion der Bildung des vorgeschlagenen Kabinetts zu.“

Einberufung des demokratischen Parteausschusses.

Berlin, 19. Jan. Die demokratische Reichstagsfraktion hat, durch das Schwere ihres Entschlusses in der Frage der Regierungsbildung veranlaßt, beschlossen, den Parteausschuss zum Sonntag, 24. Januar, nach Berlin einzuberufen. Der Parteivorstand tritt am Samstag nachmittags 2 Uhr in Berlin zusammen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Bauer. Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei Altensteig.



Altensteig.

Todes-Anzeige

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Marie Henzler Witwe
geb. Steiner

nach längerem Leiden im Alter von 78 Jahren durch einen sanften Tod erlöst wurde.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Henzler, Sattler und Tapezier
und Frau Emma geb. Luz.

Beerdigung Freitag Mittag 1/3 Uhr
auf dem Waldfriedhof.

Große Ersparnisse an Zeit und Löhnen.
Einfache Bedienung.

**Universal-Baumfäll- u. Stammabkürz-Maschine „Sector“**

(D. R. P. und Ausl. Pat.) Verbess. Modell 1924, für Benzin- u. Elektromotor. Reiflos gelöstes Problem der Kettenfähe.

Als erste rationell arbeitende Fällmaschine von Forstbehörden anerkannt. Vielfache Leistung gegenüber Handfähen bei geringen Betriebskosten.

Höchste Ausbeute der Stämme zu Nutzholz.

Für Stämme bis 125 cm Durchm. Fällzeit: 1 Buche 60 cm Durchm., ca. 1 Minute.

Ausführliches Prospektmaterial durch:

M. Wagener, Komm.-Gesellschaft,
Berlin-Wilmersdorf 1

Westfälische Straße 92 / Tel.: Pölsberg 143 und 144.

Wir halten

stets auf Lager:

Brannkohlen-Brikett Union
Anthracit-Eisform-Brikett
Anthracit Ruß II
Anthracit Ruß III
Brechkohls, Schmiedekohlen

Deeh & Ziegler

Altensteig.

NB. Von heute eingetroffenem Waggon „Union“ können wir noch eilige Lieferungen ausführen und bitten wir um gefl. Bestellungen.

Wein

Saison- und Inventurausverkauf

dauert von Mittwoch, den 20. Januar bis Mittwoch, den 3. Februar

Hierbei habe ich verschiedene Artikel von meinem Warenlager ausgeschieden, die ich **weit unter Preis** abgebe.

Ferner gewähre ich bei meinen ohnehin sehr niedergehaltenen Preisen auf sämtliche

Herren- und Knaben-Wintermäntel
Pelerinen, Ueberzieher, Winterjoppen
und Lederjacken
Strickwaren, in Sweater-Anzüge, Westen
Strickjacken, Arbeitsröcke

15%

Auf alle anderen Artikel **10% Rabatt.**

Christian Theurer

Herrenkleidergeschäft

Nagold, Bahnhofstrasse

Kunstdünger

Bestellungen
hierauf nehmen sehr
schon entgegen

Veeh & Ziegler

Altensteig.

Altensteig.

Heute Abend Vorführung des Bethel-Films

im großen Saal des Gemeindehauses.

Für Kinder um 5 Uhr, für Erwachsene um 8 Uhr. Das Opfer ist für die Anstalt in Bethel bestimmt.

Jedermann ist freundlich dazu eingeladen.

J. A.: Stadtpfarrer Horlacher.

Wir haben zur Zeit an
gutgehende Industrien

Kapitalien

darlehensweise abzugeben.

Offerten unter Nr. 26 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Altensteig.

Postauto-Sonderfahrt

zur Beerdigung am
Donnerstag u a ch

Hochdorf

Abfahrt vom Postamt um 1/12 Uhr.
Anmeldungen bis heute Abend bei
Paul Beck.

Ein Quantum sehr gut
eingebrautes, ewiges

Kleeheu

verkauft

Merklein, Nagold,
Wolfbergstr. 297.

500 Mark

von pünktlichem Zinszahler
aufzunehmen gesucht.
Von wem? — sagt die
Geschäftsstelle ds. Bl.

Garantiert frische

Landeier
(Trinkeier)

geleuchtet, empfiehlt

Lorenz Luz jr.

Wallerungsflüssig

die altberühmte Einreibung
heilt Rheumatismus, Lähme
Steifheit, Gicht und Glieder-
weh bei Mensch und Tier.
Große Flasche Mk. 2.— und 4.—
In den Apotheken zu Alten-
steig, Nagold und Pfalz-
grafenweiler.

Manchester

prima Zwirnware
p. m. 2.78.—

Schürzenstoff

116/20 m breit prima Ware
echte gewebte Muster
p. m. 1.20

Christian Wirth

Münchberg

Fabrikation-Versand

Muster portofrei!

„Neo“-Ballistol-Kleber Armeedöl

D. R. Pat. ist zugleich D. R. Pat.

Waffenöl, Koffschußöl, Wundöl,

Schmieröl, Lederöl, Desinficiens!

Tötet sofort alle Bazillen und beseitigt alle

Bakterienkrankheiten.

Unentgeltl. für Mensch, Tier, Pflanze, Weltlitt. gratis u. franco.

In Waffen-Gesch., Apoth., Droz., Landw. Gesch., sonst Versandfabrik.

Chem. Fabrik F. W. Kieper, Köln.